

# Rezensionen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **18 (1962)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vortrag unter anderem, daß «*alle* das Evangelium zu hören bekommen sollten, ja auch die Juden, mit denen wir Christen so vieles gemeinsam haben und denen wir so vieles zu verdanken haben».

Es ist wahr, daß man heutzutage von seiten der Kirchen weniger von Mission unter den Juden redet, sondern statt dessen mehr von Zeugnis über Christus den Juden gegenüber spricht. Begriffe und Formen wechseln von Zeit zu Zeit. Was uns Christen aber aufgelegt worden ist, die Aufgabe dem alten Israel die Kirche, das neue Israel, offen zu halten, damit aus den beiden «Stäben» einer wird und Jesus von Nazareth als Christus den Herrn und Heiland von beiden anerkannt wird, dieser Auftrag bleibt derselbe. Es gibt nicht wenige, die jetzt hoffen, daß die Integration vom Internationalen Missionsrat und dem Weltkirchenrat wesentlich dazu beitragen wird, daß diese Aufgabe als eine Herzensangelegenheit der Christenheit einen zentralen Platz in den Kirchen bekommen wird. Dieselbe Hoffnung hat auch der Verfasser dieses Artikels.

## REZENSIONEN

SCHALOM BEN CHORIN: *Im jüdisch-christlichen Gespräch*. Käthe-Vogt-Verlag, Berlin 1962. 152 S.

In diesem Bändchen sind eine Auswahl von Aufsätzen und Artikeln vereinigt, die der bekannte Journalist und Schriftsteller Schalom Ben Chorin (früher: Fritz Rosenthal) in zurückliegenden Jahren da und dort publiziert hat. Zu einem Ganzen verbunden, sind sie ein beredtes und ansprechendes Zeugnis einer fortgesetzten und intensiven Auseinandersetzung des Verfassers mit der christlichen Welt. Das jüdisch-christliche Gespräch, das in diesem Bändchen geführt wird, ist also ein Selbstgespräch. Einzelne Aufsätze sind auch sehr persönlich gehalten und geben dem Ganzen etwas Bekenntnishaftes. Im Ringen um einen neuen, zeitgemäßen Ausdruck jüdischen Glaubens greift er auch zum Neuen Testament und möchte dieses grundsätzlich als ein jüdisches Buch verstanden wissen. An diesem muß er freilich, um des Jüdischen willen, das er noch vertreten will, massive Abstriche machen. In einer gewiß realen Not sucht der Verfasser Hilfe beim religiösen Eklektizismus. Persönlich geschriebene Bücher sind meistens interessant und anregend. Für das vorliegende trifft dies jedenfalls zu. Darüber hinaus bietet es aber auch Wertvolles an sachlicher Information.